



SELFMADESCHOOL ODER IN NEUN SCHRITTEN ZUM DURCHBRUCH

SKULE

Selfmadeschool oder Überlegungen für die Macher&innen der Zukunft.

Werde doch einfach Selfmadeschool-Gründer und lass alle Schulprobleme hinter dir.

Schritt Nummer eins: Du musst die am Ende nicht so große Bedeutung von Noten einfach erkennen, um sie trotzdem vollautomatisch zu verbessern.

Schritt Nummer zwei: Verabschiede dich von der Idee, dass andere für dein Lernen verantwortlich sind.

Schritt Nummer drei: Du musst anfangen, dich selbst als Lernakteur ernst zu nehmen.

Schritt Nummer vier: Du beginnst mit dem Lerntagebuch.

Schritt Nummer fünf : Du musst lernen, für deine eigene Zukunft zu brennen, dich dafür zu begeistern.

Schritt Nummer sechs: Du wirst im Unterricht einfach aufpassen. :-)

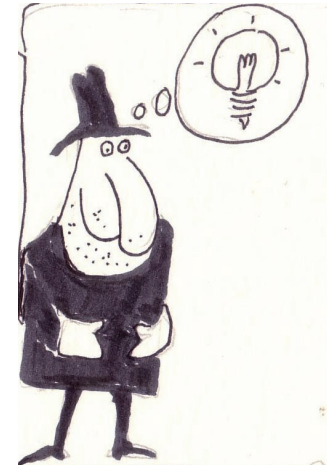
Schritt Nummer sieben: Gründe parallel einfach eine Rockband oder was Ähnliches.

Schritt Nummer acht: Mache ganz kleine Schritte, dass du immer das nächste Ziel gut erreichen kannst.

Schritt Nummer neun: Das alles schaffst du nur, wenn du die Notenschule für dich selbst erst einmal bezwingst.

Wenn du dich zusammen mit ein, zwei Freunden aufmachst, eurem Lernen zuzuschauen.

Beginne mit dem Lerntagebuch ... Nenne es wie du willst. Mache es zu deinem besten Freund.



In neun Schritten zum Durchbruch oder in drei Schritten zu leidlich besseren Noten

Selfmadeschool oder Überlegungen für die Macher&innen der Zukunft.

Du gehst in die Mittelstufe? Du fragst dich, was dir diese Schule eigentlich bringen soll? Du sitzt sie ab und gleichzeitig machen dir aber deine Noten Stress?

Dann würde ich dir empfehlen: Werde Selfmadeschool-Gründer
Bau dir in deiner Schule mit Freunden zusammen deine eigene Schule. Bereite dich in dieser Selfmadeschool auf die Zukunft vor. Schule macht das leider nicht wirklich. Du hast einen Stundenplan, es gibt einen Bildungsplan, du bekommst Noten, es gibt Schulstunden, es gibt Fächer und es gibt Zensuren ... und das sieht so aus seit 200 Jahren. Aber hat dir schon einmal jemand gesagt, dass es genügend Studien gibt, die beweisen, dass es keinen Zusammenhang zwischen Schulabschlussnoten und späterem beruflichen Erfolg gibt. Keinen. Also nochmals: KEINEN. Klar, wenn du eines der wenigen Numerus Clausus Fächer studieren willst und dein Abiturschnitt ist ganz schlecht, dann kommst du nicht gleich unter. Musst warten und vorher vielleicht Umwege machen. Und dann: Es gibt keinen Zusammenhang zwischen Abschlussnoten und beruflichem Erfolg. KEINEN. Ich sage das so oft, weil das normalerweise niemand glaubt. Weil gute Noten ja wichtig sind,

wie doch jeder Mensch schon im Kindergarten weiß. (Es gibt auch noch Menschen, die Kleinkinder, die früher laufen lernen, für klüger halten. Was nachgewiesenermaßen genauso völliger Humbug ist.) Noten sind in der 200 Jahre alten Schulsystem mit Fächern, Klassenstufen und mit Unterricht, der überwiegend nach wie vor der Wissensvermittlung dient, dazu da, Lernende zu vergleichen, um am Ende ein Zertifikat ausstellen zu können. Das man benötigt, um einen Beruf zu erlernen. Deshalb:

Aufgabe Nummer eins:

Du brauchst natürlich einen Abschluss, aber deine Noten sind kein Garant für späteren Erfolg. Deshalb solltest du deine eigene Selfmadeschool parallel zur Schule aufbauen.

Um Selbstmadeschool-Gründer zu werden, musst du die am Ende nicht so große Bedeutung von Noten einfach kennen, um sie trotzdem vollautomatisch zu verbessern. Denn klar ist: Mit besseren Noten lebt es sich an der Schule entspannter. Und lässt dich viel mehr aus dem Unterricht für dich persönlich verwerten. Und spart viel Zeit für deine Selfmadeschool.

Aufgabe Nummer zwei:

Verabschiede dich von der Idee, dass andere für dein Lernen verantwortlich sind.

In Deutschland wird jährlich eine Milliarde Euro für Nachhilfe ausgegeben. 1.000.000.000 €. Im Schnitt so 1500€ pro Schüler. Völlig abgedreht, wenn man seit der weltweit größten Bildungsstudie weiß, dass zusätzliche Nachmittagsunterstützungskurse eine Effektstärke von 0,09 aufweisen ... während eine völlig kostenlose Methode mit einer 15mal so großen Effektstärke für Lernprozesse und damit für Noten sehr selten ins Blickfeld rückt. Die Selbsteinschätzungsfähigkeit. Warum Eltern ihre Kinder massenhaft zur Nachhilfe schicken, obwohl sie nachweislich meist nur mühsam wirklich bessere Noten nach sich zieht, liegt daran, dass niemand glaubt, dass junge Menschen sich locker auch selbst organisieren können. Die meisten jungen Menschen glauben das übrigens genauso wenig und starren deshalb weiterhin verzweifelt auf den Lehrer, der das doch bitte alles für einen richten soll. Oder wenn der es nicht hinbekommt, dann doch bitteschön der bezahlte Nachhilfelehrer.

Also Aufgabe Nummer zwei:

Verabschiede dich von der Idee, dass andere für dein Lernen verantwortlich sind. Du selbst bist es. Beginne, deinem Lernen aktiv zuzuschauen, damit du es optimieren kannst, nachdem du gelernt hast, dich selbst richtig einzuschätzen. Wie man das macht mit diesem „sich selbst zuschauen“, das kommt nachher noch

WAS TUN BEI SCHULPROBLEMEN ?

NACHHILFE DURCH VERSTEHEN ERSETZEN



GEZIELTER LERN-EINSATZ

SCHULE IST EASY

GEZIELTE + EIGENSTÄNDIGE LÜCKENSTOPF-NACHHILFE

EIGENE LERNPROZESSE VERSTANDEN

HATTIE FÜR LERNENDE

SCHULE IST MEGA AN-STRENGEND

SCHULE IST DOOF

HÖHERER LERN-EINSATZ + NACHHILFE

LERNTAGEBUCH

HATTIE FOR PARENTS

SELF-MADE-SCHOOL

OIK
 SCHULISCHE LEISTUNG
 BETRIEDIGEND
 NICHT OIK

SELBST-EIN-SCHÄTZUNG DES EIGENEN LERNPROZESSES

ELTERN MÜSSEN ENTSPANNEN LERNEN

SCHÜLER&INNEN MÜSSEN IHR LERNEN BLICKEN LERNEN

genauer. Stichwort Lerntagebuch.

Aufgabe Nummer drei

Dein Blick auf die Schule muss sich ändern. **Du musst anfangen, dich selbst als Lernakteur ernst zu nehmen.**

Da du in deiner Schulzeit keine Chance hast, eine zukunftsweisende Schule wie die Labor in Weit im Winkl zu besuchen, musst du für deine Selfmadeschule einen Teil aus Weit im Winkl übertragen und deine normale Notenschule professionell abwickeln. Am allerbesten mit ein, zwei Freunden. Denn professionelles Abwickeln der real existierenden Schule ist für viele Mitschüler höchst irritierend. Kontinuierlich immer bessere Noten zu schreiben, immer konzentrierter im Unterricht Wissen abzuholen, immer weniger auf Klassenarbeiten zu lernen, das irritiert andere Menschen. Weil Menschen gerne so tun, als müsste Schule noch immer doofe Schule sein - wie vor 200 Jahren. Dabei schreiben wir 2017. Eure Notenschule mit dem Abschlusszertifikat muss von dir selbst langsam aber sicher in seine Schranken verwiesen werden, während ihr eure eigene kleine Kompetenzschule aufmacht. Für eure erfolgreiche berufliche Zukunft. Und gleichzeitig für ein großartiges Lebensgefühl. Später dazu mehr.

Klar fragst du jetzt: „Hiiiiilfe, Kraz, hört sich ja wunderbar an. Aber wie soll das denn bitte gehen? Ich schreibe zu schlechte Noten, ich blicke in einigen

Fächern gerade irgendwie nichts mehr, meine Eltern sind verzweifelt. Und du sagst mir, ich solle die normale Schule einfach professionell abwickeln, um mehr Zeit für meine eigene Zukunftsschule herauszuschlagen? Und dabei soll ich auch noch klammheimlich bessere Noten einfahren. Wie soll das denn gehen?“

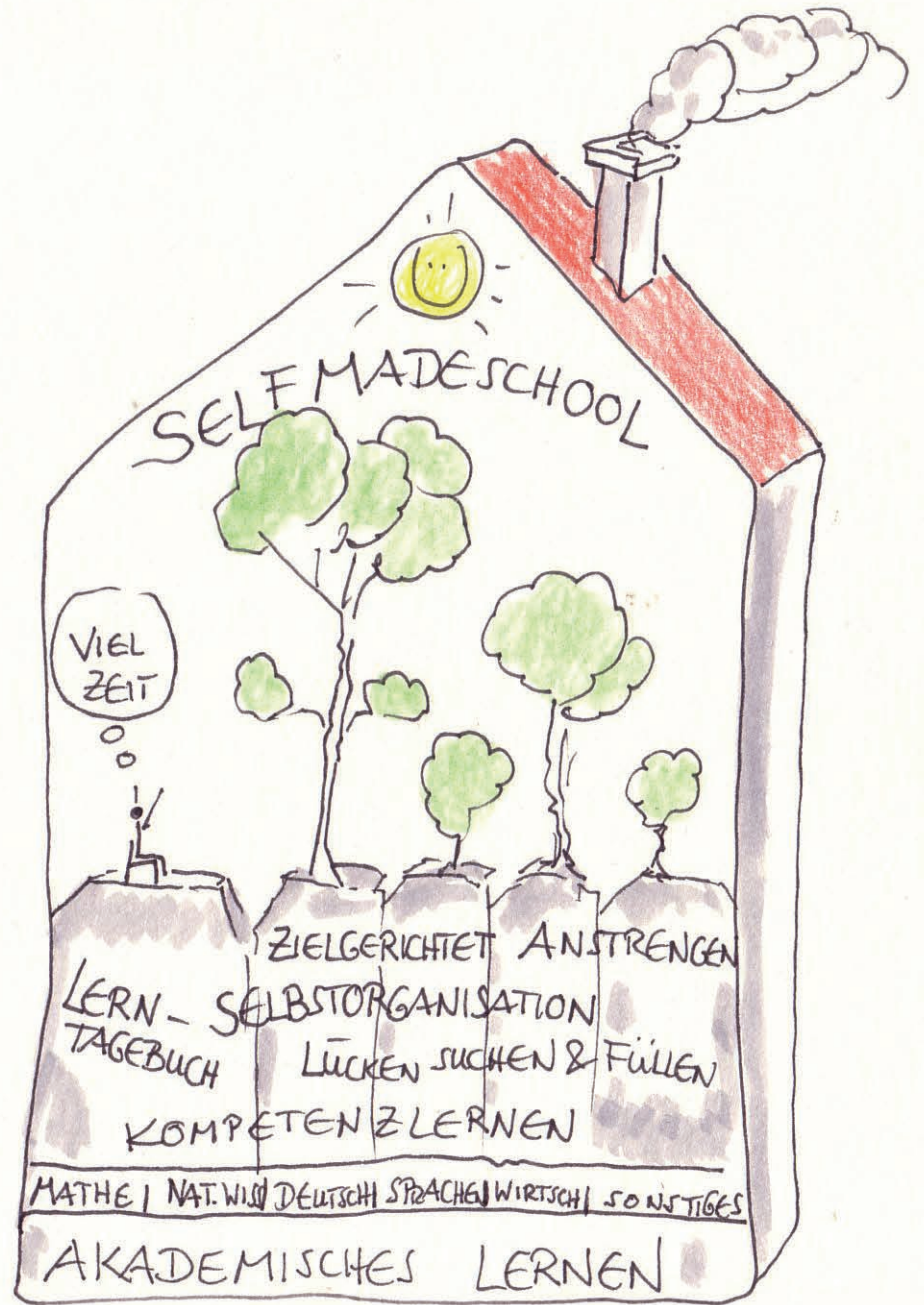
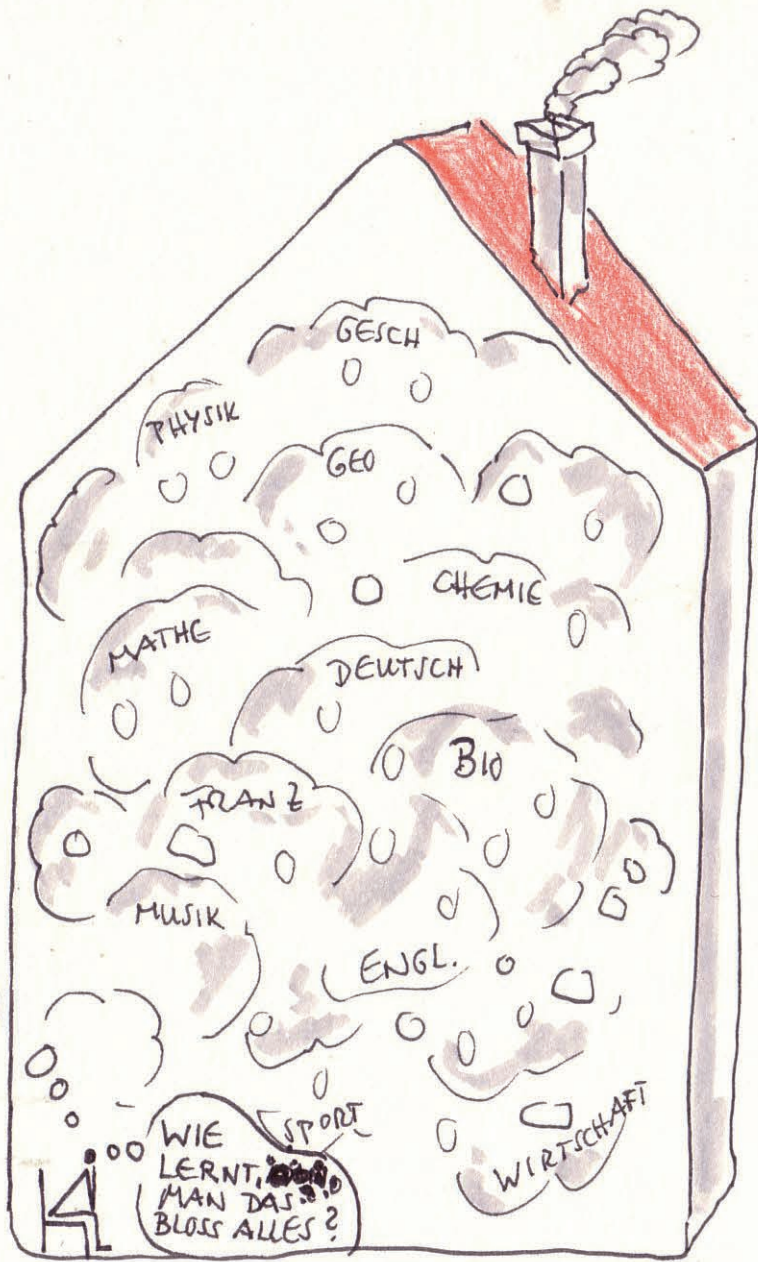
Aufgabe Nummer vier

Ok, nach der Relativierung von der Bedeutung von Noten, der Verabschiedung von der Idee, dass andere für dein Lernen verantwortlich sind und der Aufgabe, dich selbst als Lernakteur ernst zu nehmen, **kannst du mit dem Lerntagebuch anfangen.** Du kannst ihm gerne auch einen anderen Namen geben und du kannst ihn auch komplett anders gestalten. Das angehängte Lerntagebuch ist nur eine erste Idee, die du selbst individualisieren kannst. Die Aufgabe ist ziemlich einfach, wenn man sich darauf einlassen kann. Tu so, als wärst du ein professioneller Bildungsforscher, der dir beim Lernen 1:1 über die Schalter gucken kann und grandioserweise auch in dein Hirn sehen kann. In deine Gefühlswelten. Der Traum eines jeden Bildungsforschers. Für dich selbst kannst du es machen, wenn du das willst. Also wenn du bessere Noten haben willst, ohne dafür mehr Lernzeit aufzubringen, dich dafür aber zu einer ungewöhnlichen Maßnahme entschließen musst:

“Visible Learning“ heißt die Riesenstudie von John Hattie. Höchste Effektivität beim Lernen weltweit ... egal in welchem Land ... Die richtige Selbsteinschätzung des Lernenden. Damit bist du selbst gemeint. Auf den Schüler kommt es in erster Linie an. Wer sich auf Lehrer und Nachhilfelehrer verlässt ist verlassen. Und wird am Ende Schule an ungeliebten Ort zurücklassen. Und wird leider trotz aller großen mühsamen Anstrengungen keine Garantie auf beruflichen Erfolg haben. Dabei gibt es dafür gute Möglichkeiten, nur findet man diese erst, wenn man den Notenschulbesuch professionalisiert hat. Deshalb: Schau deinem Lernen ehrlich zu. Lerntagebuch. Täglich. Du wirst es sehr schnell merken, was dieses kleine Instrument mit dir macht. Der Trick: Du solltest für so ein Experiment möglichst intensiv brennen können.

Aufgabe Nummer fünf **Du musst lernen, für deine eigene Zukunft zu brennen, dich dafür zu begeistern.**

Ja und das genau wird der Knackpunkt. Gut in der Schule zu werden ist eigentlich ganz einfach. Aber dem Weg dahin steht verrückterweise eine ganze Gesellschaft gegenüber (außer deinen eigenen Eltern), die sofort STREBER ruft, wenn man Gas gibt. Seine Fähigkeiten nicht auszuspielen ist verrückterweise viel einfacher ... gesellschaftlich gesehen. Den Lehrer bescheuert finden und



schlechte Noten schreiben ist absurderweise viel cooler. In Ägypten könntest du so eine Ausbildung, die du gerade kostenlos bekommst, nur als Kind von absoluten Superreichen bekommen. In Südkorea hingegen würdest du als cooler Nichtstreber komplett geächtet. Aber hier im wohligen Deutschland meinen alle, die Welt würde so weiterlaufen wie bisher. Schule eben einfach absitzen. Bloß kein Streber sein. Wird schon. Weil cooler. Am Ende wird das dann schon passen. War ja schon immer so. "Stoppt die Kompetenzkatastrophe" heißt das Buch von Prof.Dr.John Erpenbeck und Prof.Dr.Werner Sauter. Springer Verlag Heidelberg 2016. Echte Bildungsexperten. Die auch meinen, dass in Deutschland im Moment der Anschluss an die Zukunft komplett verpennt wird. Dass man es eigentlich zwar weiß, aber das normale Schulsystem zu stark ist, zuzulassen, dass es sich komplett verändert. Weil das Alte sich doch eigentlich bewährt hat und das Neue viel zu unsicher ist. Und ein bisschen ändern reicht eben nicht.

Aber um Bildungspolitik kann es bei dir selbst nicht gehen. Nur darum, wie du - ohne das Gesicht zu verlieren - plötzlich unvermittelt ein guter Schüler werden kannst, ohne viel dafür zu tun, außer ...

Aufgabe Nummer sechs

im Unterricht einfach aufzupassen.
:-) "Stopp, Kraz", sagst du. "Das mach ich doch." - "Sorry," meint Kraz ... " dann hast du in der Vergangenheit zu wenig aufgepasst und damit Lücken zugelassen, die du jetzt einfach stopfen musst - oder du bist auf der falschen Schule." Oder du meinst, Noten im Durchschnittsbereich würden nicht ausreichen. Dann musst du bitte Aufgabe Nummer eins vertiefen. "Hiiiiilfe, im Unterricht aufpassen. Wie peinlich," meinst du natürlich insgeheim. Deshalb mein Tipp:

Aufgabe Nummer sieben
Gründe doch parallel zum "professioneller Schüler werden" einfach eine Rockband, einen Schulblog, eine digitale Schülerfirma, eine Eventmanagement-Agentur, eine Social-Media-Hilfe-Gruppe, ein Filmteam, eine IT-Firma, eine Flüchtlingshilfegruppe, eine Theatergruppe, einen HipHop-Chor, eine Umweltgruppe, eine Nachhilfeschule, eine Tüftlerschmiede, ein Tonstudio, einen Schriftsteller-Stammtisch, eine Politik-Diskussionsrunde, einen Illustrations-Workshop, eine offene Poetry-Slam-Bühne, eine Computerspiele-Entwicklungsgruppe, einen A-Cappella-Chor, eine Autorengesprächsrunde, ein Roboter-Entwicklungs-Team, eine Webseiten-Entwicklungsfirma, eine Zukunftsdenkfabrik, oder oder oder.
Dann ist das „Im Unterricht einfach auf-

passen" nicht mehr peinlich. Ein Macher darf das. Zu Gründern von coolen Firmen sagt niemand Streber. (Ich habe das übrigens oft selbst erlebt. Ich habe 25 Jahre das Rockcafé am Faust betreut. Lauter musikalische und organisatorische Machertypen, die locker gut sein durften.) Mit irgendeiner auch noch so kleinen Gründung bist du in deiner Selfmadeschool angekommen und die Notenschule, der du leider nicht entkommen kannst, weil du aus dieser Gesellschaft nicht einfach aussteigen kannst, läuft bald nebenher. Erfolgreich, das sei so nebenbei bemerkt. Obwohl das eigentlich gar nicht so wichtig ist. Siehe Aufgabe Nummer eins.
"Heeee? Kraz? spinnst du?" höre ich viele von euch rufen. "Das kann ich doch nicht. Ich bin erst 12 oder 14 oder 16". Tut mir sehr leid. Da muss ich euch enttäuschen. Ihr habt euch einfach nur komplett daran gewöhnt, dass man euch sowas nicht zutraut. Stimmt aber einfach nicht. Ich habe viele „Firmen“gründer&innen erlebt. Einige ab Klasse 6. Mehr ab Klasse 8. Viele ab Klasse 10. Sorry, im Mittelalter war man mit 15 erwachsen. Das ist auch heute noch so. Nur muss man, bis man selbstfahrende Autos programmieren kann, leider noch locker 10 Jahre intensiver Lern-Arbeit drauflegen. Wer erst nach der Schule anfängt, sich um seine berufliche Zukunft zu kümmern, der hat wichtige Entwicklungsjahre verpennt.

Weil die heutige Schule für die Berufswelten von übermorgen leider immer noch mit Strategien von vorgestern arbeitet.

Nimm's leicht und mach dein eigenes Ding. Werde Entrepreneur. Werde Gründer. Entwickelt zusammen mit ein paar Freunden eure eigene Selfmade-school. Damit zumindest ihr nicht den Anschluss an die Zukunft der Roboter und der noch gar nicht genau erkennbaren neuen Arbeitswelten verpennt. Das iPhone wurde gerade 10 Jahre alt und man hat es damals belächelt. Heute ist Apple die wertvollste Firma dieses Planeten.

Trau dir was zu. Aber parallel: Wickle die Notenschule professionell ab. Denn du brauchst den Abschluss. Auch wenn die Abschlussnoten selbst keine Aussage über deinen späteren Erfolg machen kann. Wir hatten das schon. Nur ohne Abschluss gibt es eben in diesem Schülerkuscheldeutschland (lies mal was an japanischen Schulen abgeht) auch keinen kleinen beruflichen Erfolg.

Aufgabe Nummer acht

Ja, ich habe es erwähnt. Gründe eine kleine Firma. **Mache ganz kleine Schritte, dass du immer das nächste Ziel gut erreichen kannst.** Nie zu hohe Ziele setzen. Übrigens geht es bei dieser Firmengründung nicht ums Geld verdienen. Sondern um das,

was Schulen leider immer noch nicht schaffen können (Sei bitte nachsichtig, du kannst schnell etwas umsetzen, die Kultusbürokratie nur im Schnecken-tempo. Und deine Lehrer&innen können nicht wie die Lehrer in Weit im Winkl frei entscheiden.) ... nämlich Kompetenzentwicklung konsequent anpacken. Dabei ist es das Wichtigste, was du einpacken kannst, wenn du es kannst. Dass man es auch schon mit 11, 12 Jahren kann, das habe ich erlebt. Es funktioniert. Klar, es waren Einzelfälle. Aber es ist ja egal, wenn du als Einzelfall den Durchbruch wagst. Es sind noch Einzelfälle, weil man es einer Elfjährigen nicht zutraut, mit ihrer Freundin ein Spiel zu entwickeln. Es ein paar Mal auszudrucken. In eine cool entworfene Schachtel zu stecken und als Geschenk zu verwenden. 20 Euro für ein Geschenk gespart. Also 20 Euro verdient. Der Start in ein eigenes Unternehmen. Bei der Gründung solcher Unternehmungen lernt man genau das, was man für die eigene Zukunft dringend benötigt. Die eigenen Kompetenzen stark entwickeln. Man kann solche Kleinunternehmen tausendfach unterschiedlich gründen. Und zwar umgehend und ohne große Kosten. Du spielst Gitarre, eine Freundin singt vielleicht gerne. Ihr sucht an eurer Schule noch einmal ein paar Jungmusiker&innen, die Lust haben, auf eine kleine improvisierte Bühne im Partykeller eines Freundes zu sitzen, den ihr für 10 Euro "anmietet".

Dann darf jede Musikergruppe ein paar Freunde einladen, die 1 Euro Eintritt für ein Hautnah-Konzert bezahlen. Und schon habt ihr eine kleine Unternehmung gegründet und lernt für die Zukunft. Ausbaubar. Und weil ihr dafür Zeit braucht, wird euch immer klarer: Die normale Notenschule muss souverän und professionell abgewickelt werden, damit sie Noten stimmen. Nicht weil sie am Ende euren beruflichen Erfolg bringen. Sondern weil sie euch Schule stressfrei genießen lassen, um die wirklich wichtigen Dinge zu tun, die euch selbst in die Zukunft der Bildung katalysieren.

Aber gemacht

Aufgabe Nummer neun
Das alles schaffst du nur, wenn du die Notenschule für dich selbst erst einmal bezwingst. Dich zusammen mit ein, zwei Freunden aufmachst, eurem Lernen zuzuschauen. Allein geht das auch, ist aber anstrengender. Eure Lücken aufzuspüren. Eure Schulleistungen in die eigene Hand zu nehmen. Es zu lernen, euch selbst richtig einzuschätzen. Und dabei nicht auf Maximalnoten zu schauen, sondern auf entspannte Noten. Die dann später vollautomatisch eure Maximalnoten werden. Da jeder Mensch sich unterschiedlich schnell entwickelt, ist ja auch das Altersklassenprinzip vollkommen veraltet. In Weit im Winkl lernt man nach seinem

Entwicklungsstand, nicht nach seinem Alter. Und schreibt Klassenarbeiten erst, wenn man selbst meint, soweit zu sein. Aber vergiss an dieser Stelle Weit im Winkl. Für dich im Moment reine Utopie. Du musst es lernen, deine eigenen Noten zu akzeptieren. Denn ich wiederhole mich: Sie haben keine Auswirkung auf deinen späteren beruflichen Erfolg. Deine Selfmadeschool schon. Nachweislich.

Entwickle dein eigenes Lerntagebuch. Lege es zu Hause auf deinen Schreibtisch und trage täglich nach der Schule ein. Du wirst dich wundern.

Ich drücke dir die Daumen.

Du kannst ja mal mit einer der nachfolgenden Vorlagen starten.

Kurzanleitung: Achte auf das **Verhältnis der Zeiten**, die du in den

einzelnen Fächern richtig aufpasst bzw komplett wegträumst und trage es ein. Achte auf die Lambda-Ebene zu deine/n Lehrer&innen. Also eine **erweiterte Beziehungsebene**. Wie stimmt die Wellenlänge. Man kann daran arbeiten, auch von Schülerseite aus. Als Gründer typ allemal. Je besser diese Wellenlänge passt, desto einfach wird Aufpassen. Also Lambda Ebene verbessern und Schule einfacher machen. (Bei Macher typen ruft niemand Schleimer, keine Angst). Lehrer sind übrigens für Schulprofis prinzipiell keine Feinde, auch wenn man manche richtig doll doof findet. Das darf man ruhig. Lambda Ebene geht trotzdem. Müsste ich mal ein eigenes Büchlein drüber schreiben.

In deinem Lerntagebuch geht es dann noch um's **Strecken**. Einfach dich

erinnern, wie oft du gestreckt hast. Und dann ganz wichtig: Welche **Lücken in deinem Fachwissen** sind dir aufgefallen. Bitte hier nicht einfach den Kopf in den Sand stecken. Lücken müssen selbstorganisiert gefüllt werden. Für was gibt es haufenweise Unterstützung im Netz. Zum Beispiel die Khan Academy. <https://de.khanacademy.org/> kostenlos oder Sofatutor <http://www.sofatutor.com/> für 15 Euro im Monat. Werde Selfmadeschool-Gründer. Auch die Selbstorganisation des eigenen Wissens ist eine echte Gründung. Kann man locker auch im Team machen. Skype und Netz sei Dank.

Und zuletzt: Lass in deinem Lerntagebuch immer auch **Platz für Ideen**. Kleine wie große.

Gruß Otto Kraz

Zur Beruhigung

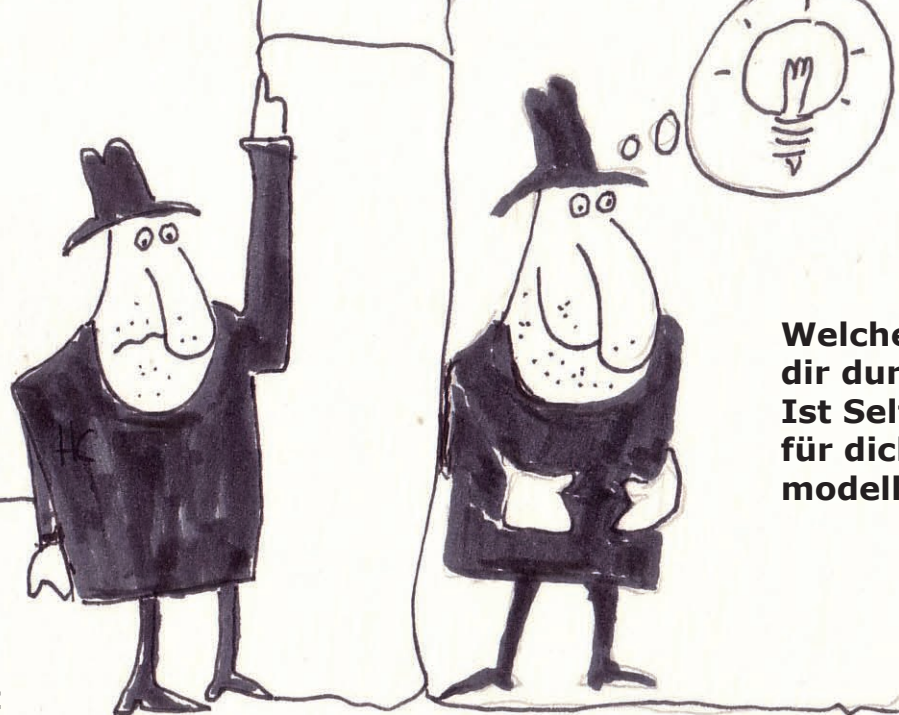
Wenn du kein unternehmerische Mensch bist und dir das alles viel zu anstrengend ist: Keine Sorge. Wenn deine Eltern zumindest schon einmal wissen, dass deine Schulnoten und dein späterer beruflicher Erfolg oder gar deine spätere Lebenszufriedenheit überhaupt nicht zusammenhängen und du auch schon ein klein wenig bewusster deinem eigenen Lernen zuschauen könntest, nicht alles auf die Lehrer&innen schiebst und dir klar machst, dass das Gehirn nicht dafür geschaffen ist,

Dinge zu lernen, die man nicht direkt brauchen und anwenden kann - dass du also einfach nicht meinst, Lernen müsste eigentlich Spaß machen - denn Lernen ist Anstrengung und das ist auch gar nicht schlimm - dann fällt es dir garantiert leichter, im Unterricht professioneller aufzupassen ... und dann ist ja auch schon alles ok. **Trotzdem: Solltest du ein unternehmerischer Mensch sein:**

DO IT - Selfmadeschool ist vom Feinsten.
Otto Kraz



**Richtig aufgepasst
Konzentriert
Man nennt das Akademisches
Lernen**



**Welche Ideen gehen
dir durch den Kopf.
Ist Selfmadeschool
für dich ein Denk-
modell ?**



**Weggeträumt
Dem Unterricht nicht
mehr gefolgt**



**Welche Lücken hast du
festgestellt. Wie könntest
du sie auffüllen ?**



**Wie gut stimmt die
Wellenlänge zwischen dir
und deiner Lehrperson ?**

Streng geheim

50% lief gut
konnte meist folgen

20% blöde Stunde
Null Bock

30% Ich wollte, aber
ich habe wenig Kapazität

Vielleicht sollten wir über Werbung nachdenken

Mit Oscar treffen...
Bandprobe

Anna will zuhören...
Stimme probieren

10% nur kurz abgedrückt

30% viel gefragt
trotzdem noch nicht beantwortet

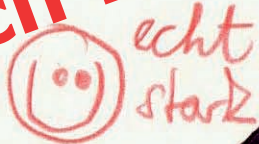
60% Warda... am...
Türmen

Bis auf die Aufgabe 3a S. 29
alles klar

Vielleicht kann mir Paul die Grammatik S. 27 erklären

S. 98-102
keine Peilung

7?
echt stark



na ja

oje wie soll das gehen?

